Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 22

Illustration: Schweizerische Politiker in der Karikatur
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und so ging es weiter. Im Kugelstoßen, Speer-, Diskuswerfen und Aehnlichem gewannen die Orang-Utange; die Radmeisterschaften brachten die Schimpansen an sich; im Schwimmen und Tauchen siegten die Fischottern. Im Fußball triumphierte die Elephanten-Elf — jeder Elephant nahm seinen Gegenspieler ganz einfach in den Rüssel und so brachten sie ein Spiel von 10,000 zu 0 Toren zustande. Auch die Tennis-Meisterschaften wurden von Elephanten erobert. Im Hoch- und Weitsprung leisteten die Gazellen Unglaubliches. Die Pferderennen wurden von den Rhesus-Aeffchen als Jockey gewonnen; im Hürdenlauf siegten die Känguruh; Ringen und Schwingen gewannen die Riesenschlangen; in allen Fechtturnieren schwangen die Bären obenauf. Im Stabhochsprung verblüfften die Meerkatzen mit zwanzigmeterlangen Bambusstäben, an denen sie während des Aufspringens blitzschnell empor kletterten. Kurz, sämtliche Siege fielen den Tieren zu.

König Nobel lächelte fein: „Somit sind also wir Tiere den Menschen in sämtlichen Spitzenleistungen überlegen?!" Und der Fuchs meinte spöttisch zum Menschen-Manager: „Guter Freund!, du siehst nun wohl selber ein, daß alle die Fähigkeiten, die von den Menschen am höchsten bewundert werden, den Tieren in unübertrefflicher Weise zukommen?" Dazu bemerkte der Sportsarzt: „Ja, wenn man von den geistigen Fähigkeiten absieht". „Oho!" höhnte die Eule, „habt ihr je Olympiaden für geistige Wettkämpfe veranstaltet, wie z. B. die alten Griechen? Oder wenigstens bei Anlaß der Leibeswettkämpfe die großen Geistestaten seit der letzten Olympiade verlesen und ausgezeichnet?" „Oder habt ihr," fuhr der Adler fort, „auch nur an die Teilnehmer der sportlichen Wettkämpfe die Anforderung einer gewissen geistigen und persönlichen Normalbegabung und Reife gestellt? Oder die höhere Intelligenz des Einen seinen körperlichen Leistungen in Punkten zugezählt? Nicht einmal einwandfreie Körperlichkeit und Gesundheit wurden verlangt; Biceps, Triceps, Quadriceps — und wie die Muskeln alle heißen — waren Trumpf. Einer, der z. B. sein ganzes Leben lang nichts anderes tat als rennen oder radfahren usw., der erlangte euren tollsten Beifall. Eure Gelehrten sind eine verachtete Klasse geworden, eure Künstler müssen verhungern, wenn sie nicht in Eintagskonfektion machen. Dem Menschentier galt euer ganzes Interesse, darum ist es nichts als recht und billig, daß ihr nun von den Tieren übertroffen worden seid, ihr häuserbauenden Großhirn-Affen!"

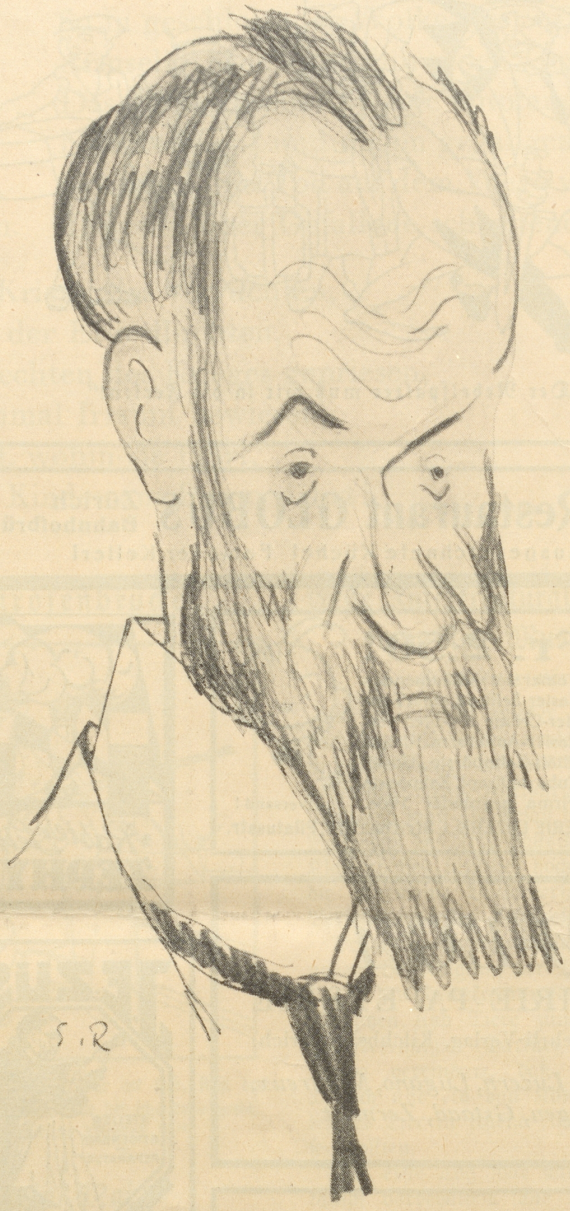
Als sie noch so hin und her redeten und die Kleiderpaviane, genannt Menschen, sich immer mehr schämen mußten, ging wie von ungefähr ein dürftig gekleideter, abgehärmter und ausgehungerter Mann vorbei, der ein großes Wachstuchpaket trug. „Haben Sie Platzkarte?" schnauzte ihn der Manager an. „Oh," meinte der Angesprochene, „ich habe einen Passepartout für die ganze Welt." Der Manager, der Sportsarzt und das übrige Komitee gafften einander verständnislos an. Der Adler sagte: „Ja, das ist jetzt eben ein Dichter. Ich sehe es ihm an den Augen an." Die sogenannten Menschen zuckten die Achseln: „Wenn es wenigstens noch ein Schriftsteller wäre und er uns Detektiv-, Film- und Sportromane schriebe, aber bloß so ein Dichter, der Verse macht! Einer, der seine gesammelten Werke in einem Wachstuchlumpen mit sich herumschleppen muß, weil sie so geschäftsungewandt sind, daß kein Verleger anbeißt. Die Lyrik ist für naive Völker, nicht für uns. Wie der Roman das Epos des 19. Jahrhunderts war, ist der Schlager das Gedicht des 20. Jahrhunderts. Darin sind die Literaturhistoriker einig!"

Da sprach König Nobel zum Dichter: „Hochverehrter Meister! Komm' mit mir an meinen Hof, und ich will dich aller Sorgen entheben. Wenn wir Tiere auch den Sinn deiner Worte nicht erfassen können, so fühlen wir doch aus ihrem Klang heraus, daß darin Hohes und Großes besungen wird." Da kam ein Eselein und anerbot sich dem Dichter, das Gepäck zu tragen. Und die Gemsen versprachen ihm ihre süßeste Wildgrasmilch, und die Bienen ihren herrlichsten Maienhonig, und die Nachtigallen ihre himmlischten Lieder. Kurz, jedes Tierlein wollte dem Dichter irgend etwas Liebes tun. Da ging der Dichter mit all seinen Gedichten und Gesängen zu den Tieren in den Wald und wohnte fortan bei ihnen. Die sogenannten Menschen aber schüttelten die Köpfe über diese unzeitgemäße und unwirtschaftliche Schrulle des Königs Nobel. Dann kehrten sie zurück in ihre Städte, und wenn sich ihr Großhirn noch nicht in Ringmuskeln verwandelt hat, nennen sie sich heute noch „Menschen".

Hornusser

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Radinovitch



Nationalrat Dr. Welti, Rheinfelden

„Merkur"
Kaffee Tee
130 Filialen und 300 Niederlagen
in größern Ortschaften aller Kantone

Halbe Toscani
die echte Marke in bekannter Qualität
LA NATIONALE, Chiasso